

Bernd Lederer, 2025

Michael Gira und Kristof Hahn im Grünen Anker in Linz

Alte, ähmm, Helden werden fromm, der Gedanke zwängte sich auf, als Michael Gira, der, ja, doch, legendäre Gründer und Frontman der Swans und sein langjähriger Bandkompagnon Kristof Hahn, nebst anderem auch bei den Avantgardeprojekten Pere Ubu und den "Sultans of Gedankenbrain" (!) aktiv gewesen, in der (regelmäßig für Konzerte genutzten) Kirche "Grüner Anker" ein Duo-Konzert gaben, stilecht veranstaltet von der Subkulturschmiede KAPU. Gira mit charismatischer Stimme und düsteren, mit Pathos und Emphase vorgetragenen Texten zur (verstärkten) Akustikgitarre, die er weitgehend monoton in gleichbleibender Tonhöhe zupft, Hahn an seiner dröhnenden Lap-Steelguitar, mit der er vorher schon solo ein herrliches Noiseenvironment schuf. Suboptimale Akustik, eine (nach Selbstauskunft) angegriffene Stimme und Giras Wunsch, das (zahlreiche) Publikum möge sich auf den Steinboden setzen (andernfalls mangels Bühne aber auch kaum jemand etwas gesehen hätte) trübten die Show etwas. Wohl wissend, dass es ohnehin kein Swans-ähnlicher Abend werden würde, sorgten aber Giras gewohnt autoritär anmutende Spielanweisungen an Hahn und nicht zuletzt auch die Möglichkeit, mit letzterem im Anschluss noch einen Schnaps im charismatischen Szenelokal "Strom" kredenzen zu können, gleichwohl für einen unterhaltsamen Abend.

"Chuchchepati Orchestra - Der Makrograph"

Dergleichen gab es bei den Offenen Ohren in München in deren Konzertraum, einem ehemaligen Bierdepot, noch nie zu besichtigen: Der mutmaßlich größte Plattenspieler der Welt, mit einem gut einen Meter durchmessenden Teller, dessen Arm mit Laserdiode maßstabsadäquate Riesenschallplatten abtastet. Letztere sind Spezialanfertigungen befreundeter Künstler (z.B. Albert Oehlen!), die auf die Kunststoffoberfläche Zeichnungen oder auch einen QR-Code eingravierten. Das Projekt des Schweizer Experimentalmusikers Patrick Kessler nennt sich "Chuchchepati Orchestra - Der Makrograph" (ersteres ist nepalesisch für "Horizont"), eine Konzertinstallation mit drei im Raum verteilten, mannshohen Gestellen mit je zwei konischen Metalllautsprechern, Dieb 13 am Riesenschallplattenspieler (nebst seinen üblichen Turntables), wobei das Publikum per Akklamation die Plattenauswahl bestimmt, Kessler am Kontrabass und nicht zuletzt, sondern insbesondere, Charlotte Hug als Special Guest, die mit energetischem Violaspiel und expressivem Stimmeneinsatz die Veranstaltung musikalisch rettet, denn keine Frage: Die Installation wurde nicht umsonst vor wenigen Jahren auf dem großartigen Festival Rümplingen aufgeführt, dort, wo Soundart auf Landart trifft, und en plein air das Environment und zusätzliches Equipment nochmal ganz anders wirken und beeindrucken. So originell der Gesamtaufbau, so schräg-rumpelnd-dröhnend-krächzend-noisig das Ganze auch rüberkam: Was wirklich beeindruckte, waren letztlich Viola und Gesang ...

Alexander Hawkins-Trio beim Ulrichsberger Kalaidophon

Nicht, dass das jetzt jemanden groß überrascht hätte: Das Alexander Hawkins-Trio, mit Neil Charles am Bass und Steven Davis an den drums war eines der Top-Highlights dieses an Schmankerln ohnehin reich bestückten Festivals, wie auch rückblickende Fachsimpeleien mit einschlägigen Nerds bestätigten: Wenn Hawkins in expressiven Passagen mit den Fingern über die Tastatur wirbelt, wird einem fast schwindlig und auf Fotos zeigen sich seine Hände mitunter nur noch verschwommen. Wie üblich changiert der Gig zwischen solchen Freak-out-Passagen, die an Cecil Taylor gemahnen, und strukturierten, komponierten Phasen, Notenblätter liegen parat. Dass sich das Londoner Trio bereits 2012 zusammentat und folglich intuitiv miteinander kommuniziert und harmoniert, war jederzeit

hör- und spürbar: Bei aller Brillanz der Hawkins'schen Hand- und Kopfarbeit sind Charles und Davis keinesfalls untergeordnetes Beiwerk im Sinne einer Jazz-Standardbesetzung, sondern stets in der Lage, Gegengewichte zu schaffen und eigene Dynamiken zu entfalten.

Bernd Lederer, 2025

Veröffentlicht in: freiStil – Magazin für Musik und Umgebung #120

freistil.klingt.org